

Fürsterzbischof Markus Sittikus von Hohenems und seine Familie

(aus der Kulturgeschichte von Hohenems)

- 1170** Durch den Auftrag des Kaisers Friedrich I. Barbarossa wird die seit dem 9. Jahrhundert bestehende Burg auf dem Schlossberg ausgebaut.
- Ca. 1200** Auf Burg Altems („Alta-Ems“ bedeutet „Hohen-Ems“) wird der Dichter Rudolf von Ems geboren, der mit seiner „Weltchronik“ und den Werken „Wilhelm von Orleans“, „Baarlam und Josaphat“ und „Der gute Gerhard“ in die Literaturgeschichte eingeht.
- 1343** Kaiser Ludwig der Bayer erlaubt dem Ritter Ulrich I. von Ems den Bau einer zweiten Burg, „Glopper“ oder „Neu-Ems“ genannt.
- 1529** Während seiner Feldzüge in Italien gelingt es Marx Sittich I. von Hohenems (ca. 1466-1533), die Ehe seines jüngsten Sohnes Wolf Dietrich (1507-1538) mit Chiara de Medici (1507- ca. 1560) aus Mailand zustande zu bringen. Durch diese Verbindung mit einer der vornehmsten Familien Italiens werden den Nachkommen Wolf Dietrichs alle Türen zu einem gesellschaftlichen und finanziellen Aufstieg geöffnet. Davon profitieren als Erste seine beiden Söhne Jakob Hannibal I. (1530-1587) und Mark Sittich III. (1533-1595).
- 1559** Gian Angelo de Medici, ein Bruder Chiara de Medicis, wird zum Papst gewählt und nimmt den Namen Pius IV. an.
- 1560** Mark Sittich III. von Hohenems entschließt sich für den geistlichen Stand. Von seinem Onkel, Papst Pius IV., wird er zum Statthalter der Mark Ancona befördert, als päpstlicher Delegat reist er an den kaiserlichen Hof nach Wien. Am 27. April erfolgt durch Kaiser Ferdinand I. die Erhebung der Ritter von Hohenems in den Reichsgrafenstand.
- 1561** Mark Sittich von Hohenems wird Kardinal und Bischof von Konstanz sowie Legat des Konzils von Trient. In Italien wird sein Name von „Hohenems“ in „Alta Emps“ oder „Altemps“ umgewandelt.
- 1562** Kardinal Altemps beauftragt Martino Longo aus Viggiù bei Mailand mit dem – 1563 begonnenen – Bau eines „Palazzo“ in Hohenems.
- 1565** Graf Jakob Hannibal I. von Hohenems wird von Papst Pius IV. zum Generalgubernator sämtlicher Truppen des Kirchenstaates ernannt. Papst Pius IV. vollzieht am 5. März im Kreise der Kardinäle die Trauung zwischen Jakob Hannibal und der 14jährigen Hortensia Borromeo – damit sollten alle Unstimmigkeiten zwischen den um die Gunst des päpstlichen Onkels rivalisierenden Familien des Brautpaares beseitigt werden. Ein großes Hochzeitsturnier folgt vor 50.000 Zuschauern im Teatro del Vaticano, dem im Auftrag von Pius IV. von Bramante erbauten und eben fertiggestellten Hof. Diese „Hochzeit des Jahrhunderts“, die glanzvollste Hochzeitsfeier in Rom seit der Zeit der Imperatoren, kostet die Römische Kirche eine ganze Tonne Gold. Papst Pius IV stirbt überraschend am 9. Dezember.
- 1566** Martino Longo baut in Hohenems im Auftrag Jakob Hannibals auch das erst nach 1620 fertiggestellte Lusthaus am Schlossplatz und betreut die Umgestaltung der Burg Altems.
- 1567** Jakob Hannibal und Hortensia ziehen in Hohenems ein. Kardinal Altemps kauft die Villa Angelina in Frascati, die in Villa Tusculana umbenannt wird. Mit großem Gefolge reist er in seine Diözese zur Durchführung einer Synode. Für seine Aufenthalte auf der Hin- und Rückreise lässt er in Hohenems ein Gästehaus (das jetzige Rathaus) errichten. Bei der Rückreise schenkt der Kardinal den noch nicht fertiggestellten Palast seinem Bruder Jakob Hannibal.
- 1570** Kardinal Carlo Borromeo besucht seine Schwester Hortensia in Hohenems.
- 1572** Papst Gregor XIII. besucht Kardinal Altemps in dessen Villa Tusculana und ist über die herrliche Aussicht von der die Villa überragenden Hügelterrasse auf das Meer, die Campagna, Rom und die Sabiner- und Albanerberge so begeistert, dass er ausruft: „Ci starebbe qui una villa!“ (Hier sollte eine Villa stehen!)
- 1573** Kardinal Altemps erteilt Martino Longo den Auftrag zum Bau der Villa Mondragone im Tusculum bei Frascati. Papst Gregor XIII. erhält einen Teil dieser Villa für seine regelmäßigen Erholungsaufenthalte eingeräumt.
- 1574** Jakob Hannibal hält sich als Feldoberst König Philipps II. bis 1576 in den Niederlanden auf, von wo er zahlreiche große Sendungen mit Kunstwerken nach Hohenems schickt. Erst nach Jakob Hannibals Abreise wird auf der Burg Altems am 24. Juni sein zweiter Sohn, Markus Sittikus IV., geboren.
- 1575** Kardinal Altemps öffnet anlässlich des „Heiligen Jahres“ die Porta Santa des Petersdomes in Rom. Martino Longo übernimmt die Wiederherstellung des eingestürzten Festsaaes im nahe der Piazza Navona gelegenen Palazzo Altemps.

- 1576** Jakob Hannibal beauftragt Baumeister Esaias Gruber aus Lindau mit dem Bau einer neuen, 1581 eingeweihten Pfarrkirche. In den 70er und 80er-Jahren des 16. Jahrhunderts dreht sich im Hause Hohenems ein „geistliches Karussell“: Kardinal Altemps ebnet seinem Neffen Wolf Dietrich von Raitenau – dessen Mutter Helena von Hohenems ist – durch Resignation seines dort innegehabten Kanonikats den Weg nach Salzburg und lässt ihn von 1576 bis 1581 am Germanikum in Rom studieren. Wolf Dietrich verzichtet nach seiner Wahl zum Fürsterzbischof von Salzburg am 2. März 1587 auf das ihm von Kardinal Altemps verschaffte Konstanzer Kanonikat. Der Kardinal verleiht dieses an seinen 13-jährigen Neffen Markus Sittikus weiter, der später auch in Salzburg Wolf Dietrichs Nachfolger wird.
- 1578** König Philipp II. von Spanien überträgt Jakob Hannibal die Grafschaft Gallarate in der Nähe von Mailand. Nach Jakob Hannibals Abreise zum zweiten Feldzug in die Niederlande stirbt Gräfin Hortensia am 27. Dezember im Alter von 28 Jahren.
- 1579** Graf Jakob Hannibal lässt während seiner Abwesenheit den Haushalt von der Burg in den alten Vorhof neben dem Palast verlegen.
- 1582** Ein Ereignis von weltweiter Bedeutung geht am 6. März in der Villa Mondragone des Kardinals Altemps vor sich: Papst Gregor XIII. unterzeichnet die Bulle „Inter gravissimas pastoralis officii nostri curans“, die den Julianischen Kalender durch den Gregorianischen ablöst. Anthoni Bays aus Antwerpen, von Jakob Hannibal als Hofmaler nach Hohenems verpflichtet, malt die „Hohenemsische Festtafel“ mit einem Ausmaß von 2,10 mal 5,42 Meter. Auf diesem Riesengemälde sind alle prominenten Mitglieder und Verwandten des Hauses Hohenems an einer Tafel vereint – eine Szene, die sich in Wirklichkeit nie ereignet hat.
- 1584** Kardinal Carlo Borromeo stirbt am 4. November in Mailand in den Armen seines Schwagers Jakob Hannibal. Dessen 1573 geborener Sohn Kaspar, der ab 1582 im „Collegio dei Nobili“ des Carlo Borromeo in Mailand erzogen wird, ist ebenfalls anwesend.
- 1586** Die Burg Altemps wird zu einer starken Festung ausgebaut.
- 1587** Wolf Dietrich von Raitenau wird zum Fürsterzbischof von Salzburg gewählt. Als erste seiner Bauten lässt er den Residenzneubau errichten. Graf Jakob Hannibal I. stirbt am 26. Dezember.
- 1591** Die beiden Papstwahlen von Ende 1591 (Innozenz IX.) und Anfang 1592 (Clemens VIII.) werden wesentlich durch Kardinal Altemps entschieden. (Zwischen dem 27. August 1590 und dem 30. Dezember 1591 starben vier Päpste.) Markus Sittikus studiert in Bologna.
- 1594** Graf Kaspar bewohnt mit seiner Familie in Hohenems ab diesem Jahr das Gästehaus des Kardinals Altemps.
- 1595** Kardinal Altemps stirbt am 15. Februar. Der Dichter Torquato Tasso, der zwei Monate später ebenfalls sterben wird, verfasst auf ihn sein letztes Sonett.
- 1600** Markus Sittikus wird Ehrenkämmerer von Papst Clemens VIII.
- 1603** Graf Kaspar lässt auf der Burg Glopper die von seinem Vater gestiftete Kapelle einbauen und beginnt nach dem Rat seines Bruders Markus Sittikus mit dem weiteren Ausbau des Palastes.
- 1604** Markus Sittikus verzichtet am 31. August auf seine Anteile in Hohenems, zeigt sich aber weiterhin sehr interessiert an einer schönen Ausgestaltung von Hohenems. Schon kurze Zeit später teilt er Kaspar sein Interesse an der Planung von Parkanlagen mit und hofft, bald Pläne zur Anlage eines „Giardino“ im Heidenfeld mit einer Ausdehnung bis zum Rhein zu erhalten, zu dessen Finanzierung er auch beitragen will.
- 1605** Markus Sittikus IV. wird Dompropst in Konstanz. Am 21. März erlässt Graf Kaspar einen Freibrief zur Anlage der Dompropsteigasse (heute „Marktgasse“) auf Anregung seines Bruders Markus Sittikus. Dieser rät ihm auch zur Anlage zweier Brunnen in der Mitte des durch Wegräumung von Gärten erweiterten Platzes vor dem Palast. In Salzburg gibt Fürsterzbischof Wolf Dietrich den Bau von Schloß Altenau (später von Markus Sittikus in „Mirabell“ umbenannt) und seinen Parkanlagen in Auftrag.
- 1606** Markus Sittikus errichtet in Hohenems eine Stiftung zur Ausbildung von 12- bis 13-jährigen Knaben zu Kirchendiensten und zum Gesang. Fürsterzbischof Wolf Dietrich lässt in Salzburg den Hofmarstall (heute Großes Festspielhaus) errichten und die Hofstallgasse anlegen. Zuvor hat er bereits mit dem Umbau der alten Residenz begonnen und dieser den Carabinierisaal hinzugefügt.
- 1610** Graf Kaspar zieht mit seiner Familie in den fertiggestellten Palast ein, der durch geschlossene Gänge mit der Pfarrkirche, dem Lustschloß und dem Gästehaus verbunden wird. Kardinal Carlo Borromeo wird heilig gesprochen.
- 1611** Fürsterzbischof Wolf Dietrich legt in Salzburg den Grundstein für den Neubau des Domes mit einer zum Residenzplatz hin orientierten Hauptfassade. (Nachdem 1598 der alte Dom

- ausgebrannt war, wurden dessen Mauern nach einem missglückten Wiederaufbauversuch abgerissen.) In dieser Zeit lässt Wolf Dietrich auch den Domplatz, den Residenzplatz und den Kapitelplatz anlegen sowie den Alten Markt und den (heutigen) Mozartplatz vergrößern.
- 1612** Graf Markus Sittikus von Hohenems wird am 18. März zum Fürsterzbischof von Salzburg gewählt. Er wird damit der Nachfolger seines Veters Wolf Dietrich von Raitenau, der durch unglückliche Politik und Kriegsführung zum Gefangenen auf der eigenen Festung wird.
- 1613** Graf Kaspar erwirbt die Grafschaft Vaduz und die Herrschaft Schellenberg. Seinem 1595 geborenen und ab Mitte 1612 in den Diensten seines Onkels Markus Sittikus in Salzburg stehenden Sohn Jakob Hannibal II. teilt Kaspar bereits einige Tage vor diesem Kauf brieflich seinen Plan mit: Wenn es ihm gelingen würde, auch noch die Pfandschaft Feldkirch möglichst billig zu erstehen, dann wäre Hohenems Herr des ganzen Gebiets vom Luziensteig bis zum Bodensee. Markus Sittikus lässt außerhalb von Salzburg Schloß Hellbrunn mit seinen Wasserspielen und dem Steintheater errichten.
- 1614** Im Jänner lässt Fürsterzbischof Markus Sittikus in Salzburg die erste Oper außerhalb Italiens aufführen. Nach der Entfernung der unter seinem Vorgänger Wolf Dietrich errichteten Grundmauern legt er am 14. April einen neuen Grundstein zum Neubau des Domes, nun nach einem Plan von Santino Solari, der gleichzeitig auch für den 1615 abgeschlossenen Bau von Schloß Hellbrunn verantwortlich ist.
- 1616** Am 3. Februar lässt Markus Sittikus erstmals in Salzburg (und damit auch erstmals außerhalb Italiens) Claudio Monteverdis Oper „Orfeo“ aufführen. Während der Heimfahrt von den Hochzeitsfeierlichkeiten seines Sohnes in Salzburg läßt Graf Kaspar in einem Brief an diesen seinem Ärger über das üppige Salzburger Hofleben freien Lauf: „... *Viele reden übel von dem überflüssigen Halten so vieler Obristen, Hauptleute und ungewöhnlicher doppelter Gardien, viele reden übel von dem großen Geld, so ungespart welschen Musicanten, Comedianten und dergleichen Leuten angehenkt wird, und wann sie nit selbst kommen, sogar beschickt werden, und dass eine fürstliche Person wider ihre Reputation selbst große Zeit mit Preparierung solcher Comedien unter diesem Gesindel zubringe.*“
- 1617** Graf Kaspar stellt – unterstützt von seinem Bruder Markus Sittikus - am 1. Juli einen Schutzbrief zur Ansiedlung von Juden in Hohenems aus. Noch im selben Jahr erfolgt auch die Anlage des Judenfriedhofs. Die Verständigungsschwierigkeiten zwischen Graf Kaspar und seinem Bruder arten in einen regelrechten Bruderzwist aus. Markus Sittikus plant den Umbau der Hohenemser Pfarrkirche nach dem Vorbild des im Bau befindlichen Salzburger Domes und hat von seinem Baumeister Santino Solari bereits Pläne dafür zeichnen lassen. Bei Kaspar findet dieses Projekt aber wenig Zustimmung, da er die von seinem Vater erbaute Kirche nicht ändern will und seinem Bruder daher den Bau eines Klosters oder einer anderen Kirche empfiehlt. Dieser bleibt jedoch hartnäckig und will von seinem Vorhaben nicht abweichen – bis es zum offenen Bruch zwischen beiden Brüdern kommt.
- 1618** Beginn der bis 1629 dauernden Ausbauarbeiten an der Burg Altems, die mit einer Länge von 800 m und einer teilweisen Breite von 85 m ihre größte Ausdehnung erreicht. Damit wird sie die längste Burg Österreichs und die größte Burgenanlage des süddeutschen Raumes. Vom 7. bis 9. Oktober findet im Palast das erste Fest größeren Stils statt: Die Hochzeit von Kaspars ältester Tochter Anna Maria mit Freihern Fortunat von Wolkenstein-Rodenegg. Nach dem Feuerwerk auf dem Schlossplatz bei anbrechender Dunkelheit und dem anschließenden Festessen im Palast zieht die ganze Gesellschaft mit Spielleuten in den Saal zum Tanz. Am dritten Tag der Hochzeitsfeierlichkeiten wird auf den mit Gondeln befahrenen Teichen des Lustgartens ein Turnier abgehalten.
- 1619** Fürsterzbischof Markus Sittikus stirbt am 9. Oktober in Salzburg.
- 1624/28** Auf dem Hohenemser Schlossplatz werden zwei große Brunnen mit Steinfiguren von Esaias Gruber und bronzenen Schalen errichtet.
- 1640** Graf Kaspar stirbt am 10. September. Damit ist die politische und kulturelle Hochblüte des Hauses Hohenems beendet. Der Versuch des sehr haushälterisch veranlagten Grafen von Hohenems zur Gründung eines eigenen Staates auf dem ihm zum größten Teil bereits gehörenden Territorium zwischen dem Bodensee und dem südlichen Ende des heutigen Fürstentums Liechtenstein war zwar fehlgeschlagen, dennoch war es ihm gelungen, in seiner engeren Heimat durch eine Reihe von Neuerungen auf den verschiedensten Gebieten die Erinnerung an ihn wachzuhalten. Bedeutend war auch die Sammlung von Kunstgegenständen, die Graf Kaspar hinterließ: So hing beispielsweise

- die beachtliche Zahl von 1.430 Bildern aller Art im Palast, Lustschloß, Gästehaus und in den Verbindungsgängen.
- 1655** Verkauf der Grafschaft Gallarate bei Mailand an Theobald Visconti.
- 1699** Verkauf der Herrschaft Schellenberg an Fürst Johann Adam von Liechtenstein, der in Wien das (Garten-)Palais Liechtenstein mit seiner berühmten Kunstsammlung erbaut und daneben den Bezirk Lichtental anlegt, in dem fast hundert Jahre später Franz Schubert geboren wird.
- 1710** Graf Jakob Hannibal III. von Hohenems kauft durch Vermittlung des Fürsten von Liechtenstein die böhmische Herrschaft Bistrau.
- 1712** Verkauf der Reichsherrschaft Vaduz an den Fürsten von Liechtenstein. Vaduz und Schellenberg werden von Kaiser Karl VI. zum Reichsfürstentum Liechtenstein erhoben.
- 1755** In der Bibliothek des Palastes entdeckt am 29. Juni Jakob Hermann Oberreit die Handschrift C des Nibelungenliedes. Gleichzeitig findet er auch die Handschrift des „Barlaam und Josaphat“ von Rudolf von Ems. Dieses Werk wird später Richard Wagner als Anregung für den zweiten Akt seines „Parsifal“ dienen.
- 1759** Mit Franz Wilhelm III. stirbt im November in Graz der letzte Graf von Hohenems. Nach dem Erlöschen des Hohenemsischen Mannesstammes geht der Titel automatisch an das Kaiserhaus über. Kaiser Franz Joseph I. und Kaiserin Elisabeth verwenden diesen Titel später auf Reisen als Inkognito.
- 1760** Aus dem Bericht des kaiserlichen Abgeordneten von Helm über den Zustand des Reichslehens Hohenems: Der Vorhof zum Teil nicht mehr bewohnbar, das Lustschloß baufällig, die Tiergärten öd und leer, auf der Burg Glopper nur mehr zwei Zimmer benützlich, bei der Burg (Festung) Einsturzgefahr. Kaiser Franz I. erteilt den Auftrag zur Instandsetzung der Festung für die Unterbringung von 360 preußischen Kriegsgefangenen – 107 Handwerker schaffen dies in drei Wochen Arbeitszeit.
- 1761** Gräfin Maria Rebekka, die Tochter des letzten Grafen von Hohenems, heiratet Graf Franz Xaver von Harrach-Rohrau.
- 1765** Österreich erwirbt die Reichsgrafschaft Hohenems.
- 1770** Baubeginn an der 1772 fertiggestellten Synagoge durch den Bregenzerwälder Baumeister Peter Bein aus Hittisau. Dabei werden Steine des im selben Jahr abgebrochenen Lustschlosses verwendet.
- 1776** Abbruch des neben dem Palast gelegenen, 1560 erbauten Vorhofes, einem hohen Haus mit Spitzgiebeln.
- 1779** Auffindung der Handschrift A des Nibelungenliedes im Palast. Gräfin Maria Rebeccas Tochter Maria Walburga heiratet Graf Clemens von Waldburg-Zeil.
- 1783** Das vollständige Nibelungenlied wird erstmals gedruckt.
- 1792** Burg Altens wird auf Abbruch versteigert.
- 1796-97** Neubau der Pfarrkirche unter Pfarrer Josef Fetz. Dabei werden der bestehende Turm und die daran gebaute Seitenwand verwendet. Das Epitaph Jakob Hannibals I. wird über dem Portal angebracht. (Pfarrer Josef Fetz wurde 1751 in Schwarzenberg geboren. Der dortige Dorfbrand im Jahr 1755, dem die Pfarrkirche und alle umliegenden Häuser zum Opfer fielen, sowie der anschließende Kirchenneubau waren sicher prägende Kindheitserlebnisse, die sich wahrscheinlich auf seine spätere Baufreudigkeit in Hohenems ausgewirkt haben. Vielleicht konnte er auch als Sechsjähriger 1757 die knapp 16jährige Angelika Kauffmann und deren Vater beim Ausmalen der neuen Schwarzenberger Pfarrkirche beobachten.) In Wien wird am 31. Januar 1797 Franz Schubert geboren.
- 1803** Die besten Mobilien, die Gemälde und Teile der Bibliothek (mit den beiden Nibelungenhandschriften) werden aus dem Palast nach Bistrau übersiedelt.
- 1804** Am 30. März wird in unmittelbarer Nähe der Hohenemser Synagoge Salomon Sulzer geboren.
- 1813** Mit Kaufvertrag vom 23. Juni 1813 überläßt Gräfin Maria Walburga ihre innerhalb Vorarlbergs gelegenen Besitztümer ihrem Gemahl Graf Clemens. Dieser setzt als Universalerben seinen Neffen Graf Maximilian von Waldburg zu Zeil-Trauchburg ein, den Urgroßvater des heutigen Besitzers des Palastes, der Burg Glopper und der Burgruine Altens, Graf Franz Josef von Waldburg-Zeil.
- 1826** Nach vier Kantorenjahren in Hohenems wird Salomon Sulzer Oberkantor der Wiener Synagoge.
- 1828** Salomon Sulzer gibt Franz Schubert wenige Monate vor dessen Tod den Auftrag zur Komposition des 92. Psalms als Bestandteil seiner Sammlung „Schir Zion I“. Als Komponist wird Salomon Sulzer zum Reformator des Synagogengesanges. Seine Stimme, einen weichen, überaus modulationsfähigen Bariton mit großem Stimmumfang

und einer seltenen Ausdrucksstärke, schätzen neben Schubert besonders auch Giacomo Meyerbeer, Robert Schumann und Franz Liszt, der Sulzer auch gelegentlich bei Liedern am Klavier begleitet. Auch einige von Sulzers zahlreichen Kindern nehmen später wichtige Positionen im Musikleben ein: Marie Sulzer feiert als Sängerin u.a. große Erfolge an der Mailänder Scala, Julius Sulzer wird Kapellmeister am Theater an der Wien und am Burgtheater und Josef Sulzer wird als Cellist ein legendäres Mitglied der Wiener Philharmoniker und spielt mit Franz Liszt und Johannes Brahms Kammermusik.

- 1890** Salomon Sulzer stirbt am 17. Januar in Wien. Sein Wunsch nach einem Grab auf dem Judenfriedhof in Hohenems wird nicht erfüllt.
- 1912** Der Schriftsteller Jean Améry (ursprünglich „Hans Mayer“) wird in Wien geboren. Später wird er in einem Interview einmal sagen: „Geboren 1912 in Wien, aber durch einen Zufall in Wien, denn meine Familie väterlicherseits stammt aus Hohenems in Vorarlberg. Mein Großvater war sehr stolz auf einen Stammbaum in Hohenems, der bis ins 17. Jahrhundert reichte.“
- 1920** Der von Fürsterzbischof Markus Sittikus erbaute Dom ist die Kulisse für die ersten Salzburger Festspiele mit Hugo von Hofmannsthals „Jedermann“ in der Inszenierung von Max Reinhardt.
- 1942** Stefan Zweig schreibt in seiner Autobiographie „Die Welt von gestern“: *„Meine Mutter, die mit ihrem Mädchennamen Brettauer hieß, war von einer anderen, einer internationalen Herkunft. Sie war in Ancona, im südlichen Italien geboren und Italienisch ebenso ihre Kindheitssprache wie Deutsch. . . . Aber die Familie meiner Mutter war keineswegs italienisch, sondern bewusst international; die Brettauers, die ursprünglich ein Bankgeschäft besaßen, hatten sich – nach dem Vorbild der großen jüdischen Bankiersfamilien, aber natürlich in viel winzigeren Dimensionen – von Hohenems, einem kleinen Ort an der Schweizer Grenze, frühzeitig über die Welt verteilt. Die einen gingen nach St.Gallen, die anderen nach Wien und Paris, mein Großvater nach Italien, ein Onkel nach New York.“*
- 1970** In Salzburg findet im Lustschloß des Fürsterzbischofs Markus Sittikus von Hohenems das erste „Fest in Hellbrunn“ statt.